SRKajol - Kaisa Junoon

Von elfogadunk

Kapitel 13:

Mit dem Versprechen an seine Eltern, nächstes Wochenende wiederzukommen und sich mit Rani zu treffen, fuhr Shah Rukh am Sonntag nach Hause. Als er nach der Zugfahrt an seiner Wohnung ankam, sah er, dass ein Beutel an der Türklinke hing. Er schaute hinein und sah, dass das die Sachen waren, die er Kajol geliehen hatte. Oben drauf lag ein Zettel mit der Aufschrift Danke für Alles... Er konnte es nicht fassen: Kajol war da gewesen und er hatte sie verpasst! Ob sie geklingelt hatte und mit ihm sprechen wollte? Oder ob sie einfach nur den Beutel hin gehangen und wieder gegangen war? Es ärgerte ihn, dass er nicht da gewesen war. Er nahm den Beutel, ging in die Wohnung und stellte seine Sachen ab. Dann setzte er sich auf die Couch, stützte seine Ellbogen auf den Knien ab und legte sein Gesicht in beide Hände. Was sollte er jetzt tun? Er wollte sie sehen, doch er hatte ihre Adresse nicht und wollte sie nicht schon wieder an der Uni überfallen.

Danke für Alles...

Was sollte das bedeuten? Waren das ihre Abschiedsworte? Diese ewige Ungewissheit machte ihn beinahe wahnsinnig. Er fragte sich, zu welchem Zweck er sie nach so langer Zeit wiedersehen musste, wenn das Schicksal doch nicht vorhatte, die beiden zu vereinen. In den letzten Jahren hatte er versucht, sich damit abzufinden, dass er seine große Liebe verloren hatte und ohne sie leben musste. Das hatte mehr schlecht als recht funktioniert, aber er war sich sicher, dass er irgendwann wieder in der Lage gewesen wäre, sein Herz ein wenig für eine andere Frau zu öffnen.

Doch nun war Kajol wieder da und alles war wieder auf Anfang. Er liebte sie so wahnsinnig und der Gedanke, dass sie mit einem anderen Mann zusammenlebte, brachte ihn beinahe um den Verstand.

Doch damit musste Schluss sein! Er war fest entschlossen, Kajol aus seinem Leben zu streichen. Es brachte weder ihm noch ihr etwas, wenn er sich an die Erinnerungen ihrer gemeinsamen Zeit klammerte. Er wollte diese Erlebnisse nicht vergessen, sondern als schöne, aber vergangene Momente im Gedächtnis behalten. Außerdem musste er nach vorne sehen und schauen, was die Zukunft für ihn bereit hielt.

Mit diesen Gedanken schlief Shah Rukh auf der Couch ein und wachte am nächsten Morgen ganz zerknittert auf. Er rappelte sich auf, schlurfte ins Bad und spritze sich kaltes Wasser ins Gesicht. Dann sah er sich im Spiegel an und war fest entschlossen, seine Entscheidung von gestern Abend auch durchzusetzen, denn so, wie jetzt konnte sein Leben einfach nicht weitergehen.

Die Woche über stürzte er sich in Arbeit und blieb bis spätabends im Büro, am Wochenende fuhr er nach Jaipur zu seinen Eltern und traf sich mit Rani. Sie verstanden sich gut, denn sie war ein wirklich wohlerzogenes und herzliches Mädchen. Für Shah Rukhs Begriffe war sie zwar etwas zu zurückhaltend, doch mit ihrem netten Wesen beeindruckte sie ihn.

So lief es dann die nächsten drei Wochen. Zwischendurch traf er sich mit Priyanka und erzählte ihr von seinem Beschluss. Sie lächelte nur und meinte: „Wenn du das als das Richtige für dich entschieden hast, freue ich mich.“

Kirron und Anupam überstürzten schon wieder alles. Sie redeten schon von Verlobung und Hochzeit, doch Shah Rukh bremste ihre Begeisterung. Er mochte Rani zwar, doch ob er den Rest seines Lebens mit ihr verbringen wollte, wusste er nicht. Die beiden hatten sich schließlich auch erst vier Mal getroffen.

Zum fünften Treffen gingen sie in ein kleines Café in der Nähe des Wochenmarktes von Jaipur. Rani und Shah Rukh unterhielten sich gerade als er plötzlich Juhi entdeckte.

Sie lief gerade über die Straße vor dem Café. Shah Rukhs Puls beschleunigte sich, aber er wusste nicht, warum. Sollte er zu ihr gehen und sie ansprechen? Aber was für einen Grund hatte er dazu? Er überlegt hin und her und entschloss sich schließlich doch, sie anzusprechen. „Kannst du mich kurz entschuldigen? ... Ich... muss ganz kurz weg.“, meinte er zu Rani, die ihn vollkommen überrascht ansah und verschwand dann aus dem Café.

Er schaute sich um und sah, dass Juhi gerade in das Geschäft nebenan gehen wollte, doch er rannte schnell zu ihr und hielt sie an der Schulter fest. Sie schaute ihn zuerst empört an, doch dann erkannte sie ihn. „Shah Rukh?! Was machst du denn hier?“, sagte sie verwundert. „Ich... äh... Wie geht es dir?“ Er wollte ihr nicht die Wahrheit sagen, doch ihm fiel keine Ausrede ein, also lenkte er vom Thema ab. „Mir geht's sehr gut, danke. Ich wollte mich hier gleich mit meinem Mann treffen.“ „Wirklich? Das ist...“ „Aber sag mal“, unterbrach sie ihn. „Wieso hat denn das damals mit meiner Cousine und dir nicht geklappt? Ihr wärt so ein hübsches Paar gewesen...“ Shah Rukh verstand nicht ganz, was sie meinte. War das gerade Ironie? Gerade als er fragen wollte, winkte Juhi jemanden und lief an Shah Rukh vorbei. Als er sich umdrehte, um zu sehen, wen sie meinte, traf ihn beinahe der Schlag. Das war doch tatsächlich Aamir! Sein Gesicht hatte sich ihm bei der Verlobung damals ins Gedächtnis gebrannt. Aamir legte seinen Arm um die lächelnde Juhi und gab ihr einen Kuss auf die Stirn. Shah Rukh verstand die Welt nicht mehr.

Die beiden kamen auf ihn zu und Juhi sagte: „Shah Rukh, das ist Aamir, mein Ehemann.“